

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

am vergangenen Freitag hörten wir in der Vortragsreihe über mittelalterliche Mystiker viel Interessantes über Meister Eckhart. Er war ein großer Theologe und Mystiker und verfasste viele tief sinnige und zuweilen theologisch umstrittene Texte.

Einen besonders schönen Text möchte ich Ihnen vorlesen:

**Die göttliche Natur
gießt sich in das Licht der Seele
und bleibt in ihr.
Gott möchte in ihr geboren,
mit ihr vereinigt werden
und in ihr bleiben.**

(Meister Eckhart)

Meister Eckhart hat es so treffend formuliert, worum es eigentlich zu Weihnachten geht: Der unfassbare Gott möchte in seinen menschlichen Geschöpfen geboren werden. Auch ein anderer

geistlicher Schriftsteller, Angelus Silesius, drückt das so aus:

**Wäre Jesus tausendmal in Betlehem geboren,
aber nicht in dir,
du bliebest doch in alle Ewigkeit verloren**

Es ist ein schöner Brauch, wenn wir uns auf Weihnachten vorbereiten und Krippen aufstellen um die Geburtsgeschichte auch für die Sinne sichtbar werden zu lassen.

Aber Jesus möchte in unserem „Stall“ zur Welt kommen. Er erwartet sich von uns keine „Wellness-Location“, sondern nur eine offene Tür, die geöffnete Türe des Herzens.

Gott möchte in unserer Seele geboren werden, sagt Meister Eckhart. Er fällt nicht mit der Tür ins Haus, sondern sein Geburtsprozess ist schmerzhaft und braucht Geduld.

Es braucht nicht nur Geduld, um ihn in unserer Seele heranwachsen zu lassen, es braucht auch viel Geduld damit er in unseren Mitmenschen heran wächst. Davon wissen viele Eltern und Erzieher so manches Schmerzliche zu berichten. Geduld, das ist eine Tugend, mit der Schwierigkeiten in Liebe verwandelt werden.

**Gott möchte in ihr geboren,
mit ihr vereinigt werden
und in ihr bleiben.**

Gott möchte sich mit unserer Seele vereinen!

Vielleicht bekommen wir von diesem Geheimnis am schnellsten
eine Ahnung, wenn wir uns in der Anbetung üben.

Eins werden mit Gott, mit seinem Willen, sich in seiner
Gegenwart ganz hingeben und ihm nur noch danken.

Ich lade sie ein, ein paar Minuten in der stillen Anbetung zu
verweilen, damit ER uns berühren kann und wir zumindest ein
wenig uns ihm öffnen können. Jeder Moment kann ein Moment
seiner Geburt in unserem Herzen sein.